

Die Presse

LUXURY ESTATE

Das Magazin für exklusive Immobilien



TOPLAGEN

Wertiges erwerben,
Besonderes besitzen.

TRAUMHÄUSER

Raffiniert planen,
anspruchsvoll wohnen.

RAUMWUNDER

Stilvoll einrichten,
außergewöhnlich leben.

Garten ZONEN

Eigenwillige Pflanzen, formale Wasserflächen,
florales Patchworkdesign: drei außergewöhnliche
KONZEPTE für den Grünraum.

TEXT: ELKE JAUK-OFFNER

Patchworkgarten

Den Garten in ein neues Kleid hüllen: Das hat Robert Luger von 3:0 Landschaftsarchitektur wörtlich genommen. In seinem Wochenendrefugium im Mittelburgenland hat er nach dem Vorbild des American Quilt ein Patchworksystem aus unterschiedlichen Materialien und Pflanzen geschaffen. Die Ausgangslage: Zwei ehemalige Streckhöfe wurden zu einem breiten Grundstück zusammengefasst, der Garten übernimmt die Charakteristik der schmalen und langen Streifen, wie sie Streckhöfe und ihre Gärten in die Landschaft zeichnen.

Sieben Jahreszeiten. „Das Bild, auf das man blickt, ist in stetem Wandel begriffen – durch die Wetterlagen, den Wechsel von Tag und Nacht, den Jahreslauf. Dieses Bild wollten wir kultivieren, eine starke Verbindung zwischen Garten und Haus schaffen.“ Der Mix aus Gräsern und Blumen, verschiedenen Plateaus und Rasenflächen sowie dunklem Basaltkies legt sich wie eine Patchworkdecke über das Grundstück. „Die Größe der Felder haben wir auf das menschliche Schrittmaß abgestimmt“, erzählt Luger, „es handelt sich dabei immer um ein Vielfaches von 60 Zentimetern.“ Es gibt Bereiche zum Essen, zum Grillen, zum Relaxen. Beton- und Holzflächen bilden durch ähnliche Farbgebung eine gefühlte Einheit. Die Pflanzenauswahl mit Tulpen, Kugellauch, Glockenblumen und Gräsern orientiert sich an den sieben Jahreszeiten nach Karl Foerster. Der berühmte deutsche Gärtner hat das Gartenjahr um Vorfrühling, Frühsommer, Hochsommer und Spätherbst ergänzt. „So verändert sich das Bild über das ganze Jahr sehr stark, der Garten bietet ganz unterschiedliche Eindrücke.“ Monat für Monat nimmt der blühende Patchworkquilt eine andere Farbe an. Jedes Jahr beginnt das Spiel von Neuem. Die Bepflanzung sollte möglichst wenig Pflegeaufwand verursachen, da die Bewohner wochentags nicht im Mittelburgenland weilen. Das Lichtkonzept setzt auf indirekte Beleuchtung, für besondere Effekte sorgt die weiß gekalkte, fensterlose Wand des ehemaligen Stallgebäudes, nun Gästehaus. Für spezielle Lichtführung sorgt auch das zwischen den Gebäudeflügeln platzierte Atrium – es holt die Morgensonne in das Haus. www.3zu0.com



Farbwechsel. Holz, Beton, Kies und Beete zaubern ein Muster in den Garten.

